



# Tarifrunde Leiharbeit

## Auch in der dritten Verhandlung kein ernsthaftes Angebot der Arbeitgeber

**Wir als IG Metall kämpfen weiter für eine Inflationsausgleichsprämie auch für Beschäftigte in Leiharbeit!**

In der **dritten Verhandlung** in Berlin haben die Arbeitgeber nun endlich ein **Angebot** vorgelegt. Doch schnell war klar - es ist nach mehr als einem **halben Jahr Gespräche und Verhandlungen** immernoch **kein brauchbarer Vorschlag** von den Arbeitgebern gekommen. Mit Anerkennung und Respekt hat dieses Angebot nichts zu tun.

Hier das "Angebot" der Arbeitgeber:

**2023: keine Inflationsausgleichsprämie (IAP)**

**2024: 250 € IAP pro Vierteljahr (max. 1.000€ im Jahr), aber nur, wenn**

- man mindestens 6 Monate ununterbrochen im Einsatz in der Metall- und Elektroindustrie (MuE) war und
- wenn man das ganze Vierteljahr vollständig im Einsatz bei der MuE war. Ansonsten würde man die gesamten 250€ verlieren.

Deshalb hat die **Tarifkommission** in ihrer letzten Sitzung das **Scheitern der Verhandlungen** erklärt.

**Damit ist klar:**

Wenn die Arbeitgeber nicht endlich ein vernünftiges Angebot vorlegen **läuft der Tarifvertrag zum Ende Juni aus**. Das würde auch bedeuten, dass dann **ab 01. Juli** alle Kolleginnen und Kollegen in Leiharbeit, die **länger als 9 Monate** im Einsatz sind, Anspruch auf "**equal pay**" nach Arbeitnehmerüberlassungsgesetz hätten.

Die nächste Verhandlung findet am 15. Juni in München statt.



**FÜR FRAGEN UND WEITERE INFORMATIONEN STEHT DIE IG METALL AUGSBURG GERNE ZUR VERFÜGUNG**

Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg

Tel.: 0821/72089-0, E-Mail: [augsburg@igmetall.de](mailto:augsburg@igmetall.de), Internet: <https://augsburg.igmetall.de>, V.i.S.d.P.: Roberto Armellini